

## **Integrationsbarometer: Fragen & Antworten – Österreichischer Integrationsfonds**

Nach unserer öffentlichen Analyse des Integrationsbarometers 2025 haben wir dem Österreichischen Integrationsfonds als Auftraggeber der Studie die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben. Die vollständigen Fragen sowie die schriftliche Antwort des ÖIF stellen wir hier im Original zur Verfügung. Ziel ist eine transparente Dokumentation der Positionen des Herausgebers und eine faktenbasierte öffentliche Diskussion.

- **Warum wurde entschieden, für eine Studie über das „Zusammenleben“ ausschließlich österreichische Staatsbürger:innen zu befragen und Migrant:innen selbst nicht einzubeziehen?**

Das Integrationsbarometer ist eine seit mehr als zehn Jahren von Peter Hajek im Auftrag des ÖIF durchgeführte Befragung, deren Ziel es ist, Einstellungen der österreichischen Staatsbürger/innen als Mehrheitsgesellschaft zu den Themen Integration und Migration zu erheben. Der Fokus dieser Befragung liegt bewusst auf der Perspektive der Aufnahmegesellschaft.

Wie du weißt, veröffentlicht der ÖIF auch laufend Studien und Erhebungen, die ausdrücklich die Erfahrungen, Meinungen und Lebensrealitäten von Flüchtlingen, Vertriebenen und Zuwander/innen in Österreich in den Mittelpunkt stellen. Dazu zählen unter anderem die ÖIF-Integrationsbefragung sowie die jährlich gemeinsam mit der Statistik Austria durchgeführte große Migrationserhebung, die die Wahrnehmung des Zusammenlebens aus Sicht der Migrant/innen abbildet und im Statistischen Jahrbuch „Migration & Integration“ veröffentlicht wird. Auf diese Studien und Befragungen wird im Integrationsbarometer ausdrücklich hingewiesen, siehe dazu etwa Seite 6.

Der ÖIF versteht Integration stets als gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Damit Integration gelingen kann, braucht es sowohl die Perspektive der Zuwander/innen als auch die Bereitschaft und Haltung der Aufnahmegesellschaft. Aus wissenschaftlicher Sicht ist es daher nicht nur legitim, sondern notwendig, beide Perspektiven entsprechend zu erheben. Der ÖIF kommt dem in von Expert/innen aufgesetzten, methodisch klar abgegrenzten Erhebungen mit jeweils eindeutiger Zielsetzung nach.

- **Warum werden Diskriminierung und Rassismus im Integrationsbarometer nicht thematisiert, obwohl sie in der Integrationsforschung als zentrale Integrationshindernisse gelten?**

Deine Darstellung ist falsch, Diskriminierung und Rassismus sind beim Integrationsbarometers explizit Thema: Unter den wahrgenommenen Problemen im Zusammenleben werden ausdrücklich auch Vorurteile und Ablehnung seitens der österreichischen Bevölkerung abgefragt und ausgewiesen. Dieses Ergebnis wurde auch im Rahmen der Pressekonferenz von Peter Hajek klar benannt – inklusive des Befundes, dass die Österreicher/innen hier durchaus selbstkritisch sind und diese Aspekte als relevantes Thema wahrnehmen.

Darüber hinaus wurde in vergangenen Befragungswellen des Integrationsbarometers bereits mehrmals abgefragt, ob es stärkere staatliche Maßnahmen gegen Rassismus und Diskriminierung braucht – zuletzt in jener Ausgabe, die am 20. Juni 2025 präsentiert wurde. Vor diesem Hintergrund ist die Behauptung, Diskriminierung und Rassismus würden im Integrationsbarometer nicht thematisiert, sachlich falsch und klar widerlegt.

- **Ist dem ÖIF bekannt, wie viele der insgesamt 1.000 befragten Personen selbst einen Migrationshintergrund haben, und warum wird dieser Anteil in der veröffentlichten Studie nicht ausgewiesen?**

In der konkreten Befragung hatten 80 der insgesamt 1.000 befragten Personen einen Migrationshintergrund. In den Ergebnissen zeigen sich dabei keine wesentlichen Unterschiede in den Antwortmustern zwischen Befragten mit und ohne Migrationshintergrund.

- **Nach welchen Kriterien hat der ÖIF entschieden, welche Ergebnisse als „Kernergebnisse“ kommuniziert werden?**

Es wurden sämtliche Ergebnisse der Befragung vollumfänglich präsentiert. Dies wurde auch im Rahmen der Pressekonferenz von Peter Hajek ausdrücklich und in aller Transparenz festgehalten. Alle Daten des Integrationsbarometers sind im veröffentlichten Studienbericht vollständig enthalten und damit öffentlich nachvollziehbar.

- **Wie erklärt sich der ÖIF, dass zentrale Kernergebnisse des Integrationsbarometers inhaltlich stark mit aktuellen integrationspolitischen Positionen der ÖVP übereinstimmen?**

Diese Frage ist nicht nur tendenziös, sondern faktisch falsch. Das Integrationsbarometer bildet seit 2015 aktuelle Debatten und Fragestellungen im Integrations- und Migrationsbereich ab, weil es für die praktische Integrationsarbeit wesentlich ist, das jeweilige Meinungsbild der Bevölkerung zu kennen und Entwicklungen über die Zeit nachvollziehbar zu erfassen. Die Auswahl der abgefragten Themen und Vorschläge orientiert sich daher am aktuellen gesellschaftlichen Diskurs – und ist dezidiert nicht auf einzelne Parteien oder Positionen zugeschnitten.

Im aktuellen Integrationsbarometer sind Vorschläge aus dem Spektrum aller im Parlament vertretenen Parteien enthalten. So wurden in der letzten Befragung etwa neben einer Asylobergrenze, dem Verbot des Kinderkopftuchs für unter 14-Jährige auch die Fragen, ob Asylwerber/innen bereits im laufenden Verfahren ohne Beschränkungen arbeiten dürfen oder ob der Staat Deutschkurse und Kurswiederholungen für anerkannte Flüchtlinge so lange finanzieren soll, bis ein festgelegtes Deutschniveau erreicht ist, abgefragt.

Auch ein Blick auf die vergangenen Jahre zeigt, dass im Integrationsbarometer regelmäßig sehr unterschiedliche Vorschläge erhoben wurden, darunter etwa stärkere staatliche Maßnahmen gegen Rassismus und Diskriminierung, mehr Unterstützung bei der Anerkennung im Ausland erworbener Qualifikationen, Erleichterungen bei der Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte, Erleichterungen beim Wahlrecht oder zusätzliche Mittel für sogenannte Brennpunktschulen. Vor diesem Hintergrund ist eine inhaltliche Überschneidung einzelner Ergebnisse mit aktuellen Positionen einzelner Parteien logisch, da das Integrationsbarometer den jeweils aktuellen Diskurs abbildet.

- **Wie erklären Sie das Spannungsverhältnis, dass eine deutliche Mehrheit der Befragten das Funktionieren der Integration als schlecht bewertet, gleichzeitig aber ein ebenso hoher Anteil ausreichende Integrationsangebote wahrnimmt?**

Dieses Ergebnis deutet darauf hin, dass die Wahrnehmung von Integration in der Mehrheitsbevölkerung nicht primär an der Verfügbarkeit von Angeboten festgemacht wird. Das Funktionieren der Integration ist nicht allein eine Frage des Angebots, sondern hängt auch davon ab, wie Maßnahmen angenommen und Ziele erreicht werden – dies spiegelt sich auch in den weiteren Ergebnissen wider.

- **Wurde intern reflektiert, welche Wirkung eine überwiegend problemorientierte Veröffentlichung an einem internationalen Gedenktag für Migrant:innen entfalten kann?**

Die Veröffentlichung erfolgte nicht anlässlich des genannten Gedenktags, sondern ergab sich aus den jeweiligen Verfügbarkeiten und Abläufen, um eine Veröffentlichung noch im Jahr 2025 zu ermöglichen. Die Aussagekraft von Befragungen nimmt mit zunehmendem zeitlichem Abstand naturgemäß ab.

- **Gab es Ergebnisse der Befragung, die bewusst nicht kommuniziert oder nicht als Kernergebnisse präsentiert wurden?**

Nein. Alle Ergebnisse der Befragung sind vollständig in der Publikation enthalten und damit transparent nachvollziehbar. Auch in der Pressekonferenz wurden alle Ergebnisse ohne selektive Auswahl präsentiert, was Peter Hajek dort auch explizit dargelegt hat.

- **Welche Verantwortung sieht der ÖIF bei sich selbst, wenn Integration in dieser Größenordnung als gescheitert wahrgenommen wird? Sieht der ÖIF eine Mitverantwortung dafür, wie Integration in der öffentlichen Debatte wahrgenommen wird?**

Integration ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die das Zusammenwirken aller Akteur:innen in Bereichen wie Soziales, Bildung, Integration sowie der Aufnahmegesellschaft und natürlich den Zuwander:innen selbst erfordert. Auf der Grundlage des Integrationsgesetzes bietet der ÖIF heute ein so umfassendes und flächendeckendes Angebot an Integrationsmaßnahmen wie es dieses in Österreich noch nie gegeben hat. Im Sinne eines sachlichen und faktenbasierten öffentlichen Diskurses stellt der ÖIF laufend aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zu Asyl, Migration und Integration in Österreich bereit.

Die Neuen, Gemeinsam für die Gleichberechtigung e.V.  
Dietrichsteingasse 3 / Top 1, 1090 Wien  
zentrale@neueorganisationen.at  
ZVR-Zahl: 1721751021